

## 130

1698 Mai 8., [Abtei] Fischingen

A

SCHREIBEN VON ABT FRANZ [I. TROGER] AN DEN LANDVOGT IM THURGAU,  
HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG,  
[GROSS]RAT [DER STADT ZUG]<sup>1</sup> UND OBERSTFELDWACHTMEISTER,  
FRAUENFELD

---

*"Entsinne mich heüt spath dessen auff morgenss fallenden Namensstag [Fest des Hl. B e a t], Zu welchem nit ermanglen wollen Jhne ... Zu gratuliren, ... mit eyfferigem wunsch, dass gleichwie Er durch beste regirung und erworbnen grossen rhuom sich vere Beatum gemacht, also fürbass in anderem wohl ergehe Beatior werde, biss Er nach eignem contento erlebt vihlen Jahren von hochem himmel Beatissimus erklärt wird. Mir wäre lieb gewesen, wan etwass angemess senden Können, ietzig magere Zeit aber vergunt nit mehr, alss beykommen-dess geringe Kitzlin [=Ziege], bitte solchess guetmüetig anzunehmen, und fernere gedult Zu tragen, biss mein obhabend grosse schuldigkeit bald erstatten werde".*

1) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.

---

Original, Siegel flachgedrückt - AH 63, 268-269 - Blatt 268<sup>v</sup> und 269<sup>r</sup> leer

## 131

1710 Dezember 23., [Abtei] Engelberg

A

SCHREIBEN VON ABT JOACHIM [ALBINI] AN [DEN INHABER EINER KOMPAG-  
NIE IM RGT. PFYFFER, HPTM.] BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN,  
FREIHERR VON THURN UND GESTELLENBURG, [GERICHTS]HERR  
VON HEMBRUNN UND ANGLIKON, [ALT] AMMANN, MAJOR, ZUG

AH 37/221

---

*"Gleich wie Jch mich deroselben absonderlich verobligiert erkhenne; also wurde Jch auch nit ermanglet haben die angesuchte Werbung [für Frankreich] durch meinen alten marchstaler in disen bevorstehenten feyrtägen allhier öffentlich vor sich gehen zu lassen, wofern Jch nit wegen disem beygeschlossenen Ober-kheitlichen schreiben [von Landammann und Landrat] von Schweyetz aus ein bedenckhen tragen thäte, und gemüessiget währe, lauth meiner in anthorth gethane Versicherung Jhne [Johann] Schleissen [=S c h l e i s s]<sup>1</sup> gleich bey seiner Zuruckkunfft Zur Stellung hinauff zu schickhen, deme dan zu dem Ende*

ein schreiben dahin mitgibe: Solte nun der Schleiss alda gschwind entlassen werden, khönte Er in disen feyrtägen gleichwohlen noch anfangen werben: Wan ess aber meinem ... Herren ... Amman beliebt, Jemand anders indessen Zur werbung hineinzuschickhen, bin Jch nit nur wohl zu friden, sondern erbieth mich überdiss Zu allen dienstgefälligkeiten: wünsche anbey demselben und dero Frau liebsten [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] auch sambtlicher hochadelicher angehörde auff diss und ville folgente Jahr million glückh heyl und seegen. ...

P.S. Jch will Zwahr die werbung beförderen, khan gleichwohlen aber doch nit versichern, das man etwas nambhafftes bekhomen werde, wolle also derselbe desswegen kheine grosse kösten aufwenden."

- 1) Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem Werber um Johann Schleiss, Soldat in der Kompagnie Zurlauben im Regiment Pfyffer. Während Schleiss im Rodel vom Januar 1711 (AH 164, 133<sup>V</sup>) nicht erwähnt ist, taucht er im Rodel vom März 1711 (AH 164, 131<sup>V</sup>) auf. Im März stiessen denn auch laut Rodel (AH 164, 132<sup>V</sup>) eine ganze Anzahl Rekruten zur Kompagnie Zurlauben.

---

Original, Siegel flachgedrückt  
AH 63, 270-271 - Blatt 270<sup>V</sup>, 270a<sup>R</sup> und 271 leer

132

1697 Februar 16. [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON PRIOR EBERHARD SUTER AN DEN LANDVOGT IM THURGAU,  
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, FRAUENFELD

---

Der Prior gratuliert dem Adressaten, dass [am 6. Februar] sein Bruder [G e r o l d II. Zurlauben] zum Abt von Rheinau erwählt worden sei. So möchte er denn Gott bitten, dass beide "gottsheüser Muri [wo Gerolds II. Bruder P l a z i d u s Zurlauben als Abt regierte] und Rheinaw mit ihren Vorstehern wohl consoliert und ... lang erfreuet" werden. "Under dessen wünsche meinem ... Hr. Landtvogt nechst bevorstendte verdienstliche fasten Zeit, und wan er schon in dem Theürgeüw alss mehrem theil der uncatholischen wohnt wird er iedoch sich alss einer von alt Catholischen här gesezten eifferigen Catholischen Manen erzeigen und ihme nichts von dem schmalen weg dess heils nemen unnd zue dem breiten wäg bannen lassen. Er schaue nur pro Exemplo ihr hochwürd den ... herrn Vatteren in der Carthaus [Ittingen, Prior Christoph II. S c h m i d] alss werthesten heren Nachparen an [- worauf der Prior hier konkret anspielt, bleibt unklar -], so wird er